

Die Vorbeugung von Haus-und Straßenunfällen im Kindesalter

Dr. Michele Balsamo
Sanitärer Leiter – Arzt
Betrieblicher Dienst für Hygiene und Öffentliche Gesundheit (SISP)

Es wird oft gesagt, dass „Kinder in einer Erwachsenenwelt leben, die von Erwachsenen für Erwachsene entworfen wurde“.

Kinderunfälle sind zwar vorhersehbar und vermeidbar, aber ihre Typologie hängt sicherlich auch von der Altersgruppe und der Umgebung, in der sich Kinder aufhalten, ab. Es kann die Einrichtung, die Anlage oder der Gegenstand, mit dem sie in Kontakt kommen variieren, aber vor allem auch die Rolle der Erwachsenen, die nicht nur mit der Betreuung und Erziehung, sondern auch mit der sorgsam Obhut von Minderjährigen betraut sind.

Eltern und Erwachsene müssen sich der Risiken bewusst sein, denen Kinder sowohl im häuslichen als auch im allgemein städtischen Umfeld ausgesetzt sind.



Die sozialen Auswirkungen des Unfallphänomens sind nicht nur aus gesundheitlicher, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht von großer Bedeutung

Die Häufigkeit von Unfällen im Haushalt ist schwer abzuschätzen, da die Quellen der Datenerhebung auf nationaler Ebene scheinbar uneinheitlich und mangelhaft sind. Es gibt kein Erhebungssystem, das einen korrekten Vergleich zwischen den verschiedenen Regionen ermöglicht

Morbiditätsdaten werden stark unterbewertet. Tatsächlich wird bei den meisten weniger schwerwiegenden Ereignissen das Krankenhaus nicht aufgesucht und somit entziehen sich diese Fälle der Beobachtung

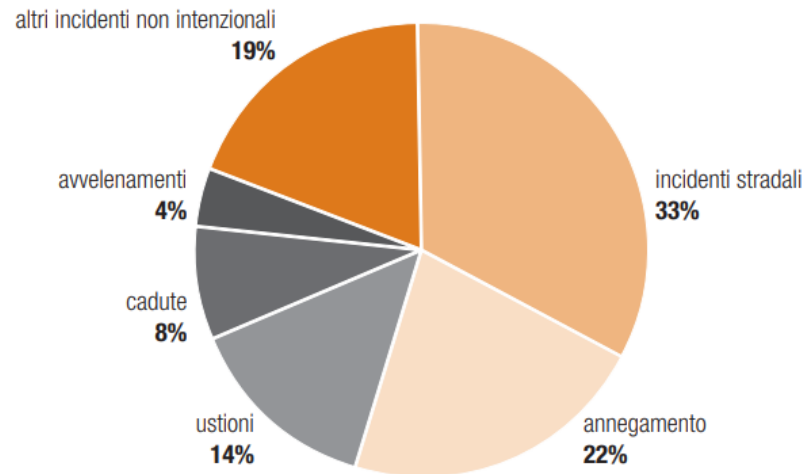
Das Nationale Institut für Statistik (ISTAT) definiert einen häuslichen Unfall als eine Art von Verletzung, die:

- zu Hause vorkommt (gemeint sind damit sowohl die eigentliche Wohnung als auch die Außenbereiche wie Balkon, Keller, Dachboden, Garage)
 - ungewollt geschieht
 - den Gesundheitszustand der Person vorübergehend oder dauerhaft verändert
- 

Unbeabsichtigte Unfälle verursachten 18 % der Todesfälle bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 1 bis 19 Jahren. Die Hauptursachen sind Verkehrsunfälle, gefolgt von Ertrinken, Verbrennungen und Stürzen.

Buben sind unbeabsichtigten Verletzungen am stärksten ausgesetzt, mit Ausnahme von Verbrennungen, die hauptsächlich Mädchen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen betreffen

Percentuale della tipologia di incidenti non intenzionali che hanno causato decessi nei bambini e adolescenti di età compresa tra 1 e 19 anni nel 2010 (Alonge 2014)



Basierend auf den im Jahr 2011 vom Istituto Superiore di Sanità (ISS) (SINIACA-Projekt, gemäß Artikel 4 des Gesetzes 493/99, mit dem europäischen IDB-System ergänzt) durchgeführten Stichprobenstudien, stellten Hausunfälle etwa 7,4 % der Unfälle, die in der Notaufnahme aufgenommen wurden, dar. Die Schätzung auf nationaler Ebene betrug etwa 1 Million und 825 Fällen (Pitidis 2014)

Die durchschnittliche Zugangsrate zu Krankenhausnotaufnahmen bei häuslichen Unfällen beträgt 3.075 Patienten pro Jahr pro 100.000 Einwohner, wobei einige spezifische Alters- und Geschlechtsgruppen am stärksten gefährdet sind, einschließlich Kinder unter 5 Jahren: 8.137 Fälle pro 100.000/Jahr



Verschiedenen Studien über Kinder zeigen, dass Stürze, Stöße, Quetschungen, Stichwunden, Ersticken und Verbrennungen die häufigsten Unfalldynamiken sind. Tatsächlich sind die Ereignisse vor dem zweiten Lebensjahr hauptsächlich auf mangelnde Aufmerksamkeit der Eltern zurückzuführen (z. B. Verbrennungen oder Quetschungen zwischen den Türen durch Erwachsene), später überwiegt stattdessen der Einfluss der wachsenden Autonomie und „Motorik“ der Kinder selbst, was zu einer Zunahme von Verletzungen durch Stöße, Zerrungen usw. führt



Im Jahr 2009 (Settimi 2013) wurden 46.303 Expositionsfälle von Menschen aus dem gesamtstaatlichen Gebiet untersucht: 90 % der untersuchten Unfälle ereigneten sich im Haushalt und 44 % der Patienten waren jünger als 6 Jahre

In europäischen Ländern gibt es ein soziales Gefälle von Mortalität und Morbidität. Das bedeutet, je niedriger die soziale Stellung eines Menschen ist, desto schlechter wird seine Gesundheit sein

Ungleichheiten zeigen sich nicht nur beim Zugang zu Gesundheitsdiensten, sondern können auch von den Lebens- und Arbeitsbedingungen und der allgemeinen Politik eines Landes abhängen. Bei Hausunfällen von Kindern sind beispielsweise Einkommen, Besitz und Dienstleistungen, schlechte Lebensbedingungen, Ausgrenzung, Wohnverhältnisse, sanitäre Bedingungen, Überbelegung, junges Alter der Mutter, Alleinerziehende und ein geringer Bildungsgrad der Mutter Faktoren, die dazu beitragen können, Ungleichheiten zu erzeugen

Man kann sagen, dass die am stärksten benachteiligten Menschen ein höheres Risiko für tödliche und nicht tödliche unbeabsichtigte Unfälle haben als die wohlhabendsten Menschen

Eine schwedische Studie verwendete Krankenhausdaten nach einem Unfall zu Hause (Vergiftung, Einnahme eines Fremdkörpers, Stürze, Verbrennungen) bei Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren. Eine multivariate Analyse hat gezeigt, dass Kinder junger Mütter (unter 24 Jahren) eher wegen Stürzen und Vergiftungen ins Krankenhaus eingeliefert werden, Kinder mit mehr als zwei Geschwistern ein leicht erhöhtes Risiko für häusliche Unfälle haben und Kinder nicht-westlicher Mütter haben ein höheres Verbrennungsrisiko

STRASSENUNFÄLLE

Nel 2019 sono stati registrati **38 incidenti** che hanno causato la morte di **40 bambini** (da 0 a 13 anni).

Genere	28 maschi	12 femmine
Nazionalità	8 stranieri	32 italiani
Età	0-5 anni	21 decessi
	6-10 anni	9 decessi
	11-13 anni	10 decessi
Auto		24
Moto		1
Ciclisti		3
Pedoni		12

ASAPS-Daten zeigen, dass sich im Jahr 2021 die 29 Todesfälle (18 Männer und 11 Frauen) hauptsächlich bei der Fahrt in einem PKW ereigneten (48,3 %), weitere 9 mit dem Fahrrad, 4 zu Fuß und 1 mit dem Motorrad. Am stärksten betroffen war die Altersgruppe der 11- bis 13-Jährigen mit 13 Opfern, gefolgt von der Altersgruppe der 0- bis 5-Jährigen mit 10 und der 6- bis 10-Jährigen mit 6 Todesfällen.

STRASSENUNFÄLLE

Gemäß Erlass des Ministeriums für Infrastruktur und Verkehr vom 2. Oktober 2019, Nr. 122, gemäß Artikel 172 der Straßenverkehrsordnung, wenn ein Kind unter 4 Jahren an Bord eines Fahrzeugs transportiert wird, muss es auf einem Kindersitz gesichert werden

Der Sitz muss bei jeder Autofahrt mit Kind verwendet werden, auch für kurze Strecken

Kindersitze müssen zugelassen und für das Gewicht des Kindes geeignet sein



STRASSENUNFÄLLE

Lassen Sie Ihr Kind nicht allein auf der Straße. Es ist notwendig, ihm die wichtigsten Verkehrsregeln beizubringen

Sicheres Reisen mit Fahrrad und Auto

- Wenn Sie mit Ihrem Kind mit dem Fahrrad unterwegs sind, vergessen Sie nicht Ihren Helm
 - Generell empfiehlt es sich, den Kindersitz auf dem Hinterrad zu montieren, ausgestattet mit Rückenlehne, Schutz und Fußfixierung
 - Diese Sitze können ein maximales Gewicht von 25 kg tragen
 - Denken Sie daran, Ihr Kind während der Auto- oder Fahrradfahrt anzuschnallen
- 

HAUSUNFÄLLE

Wichtigste Entwicklungsstufen in Bezug auf Fähigkeiten und die damit verbundene Risikoart

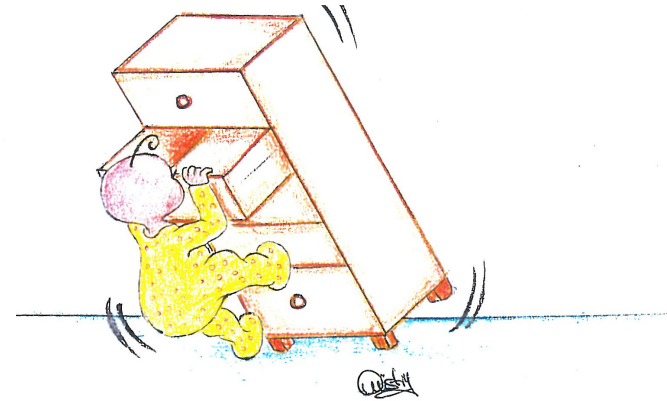
0-1 anno	La più frequente causa di infortunio è rappresentata dalle cadute (dal fasciatoio, dal seggiolone, dal letto <i>etc.</i>). Il bambino cade quasi sempre perché non adeguatamente sorvegliato. Il soffocamento rappresenta un'altra frequente modalità di accadimento degli infortuni (metà dei casi mortali di soffocamento in età pediatrica avvengono prima dell'anno di età) ed è favorito dall'abitudine del bambino di mettere in bocca tutto quello che trova, a fronte della scarsa attenzione di chi lo accudisce nell'evitare di lasciare alla sua portata piccoli oggetti o alimenti. Non infrequente è anche l'ustione, per la temperatura troppo alta dell'acqua utilizzata per l'igiene del bambino o per il biberon troppo caldo perché riscaldato nel microonde (per cui il contenitore è meno caldo del liquido contenuto).
0-3 mesi	Il bambino non presenta ancora sufficiente autonomia per spostarsi dal piano dove viene appoggiato. In questa fascia di età gli incidenti sono conseguenti a disattenzioni dei familiari come, ad esempio, l'errato posizionamento sul piano di appoggio (fasciatoio, letto, marsupio, <i>etc.</i>), l'incongrua somministrazione di alimenti o farmaci, una inadeguata attività di sorveglianza.
3-4 mesi	Il bambino è capace di rotolarsi da prono a supino e viceversa, migliora l'attenzione visiva e uditiva e l'esplorazione attiva dell'ambiente. In questa fascia di età si aggiungono i rischi connessi alla maggiore mobilità (rotolamento sui piani di appoggio).
4-6 mesi	Il bambino sta seduto autonomamente e afferra gli oggetti. Il suo ruolo attivo è maggiore e con esso aumenta il rischio derivante dalla manipolazione di oggetti raggiungibili non idonei alla sua età.

HAUSUNFÄLLE

Wichtigste Entwicklungsstufen in Bezug auf Fähigkeiten und die damit verbundene Risikoart

6-12 mesi

Il bambino riesce a passare autonomamente da una posizione all'altra ed elabora strategie motorie per spostarsi, come strisciamento, rotolamento, gattonamento e infine anche i primi passi; inizia inoltre una vera e propria fase di esplorazione del mondo circostante. Entra in un'età di rischio molto elevato.



HAUSUNFÄLLE

Wichtigste Entwicklungsstufen in Bezug auf Fähigkeiten und die damit verbundene Risikoart

1-2 anni

L'attitudine del bambino a mettere in bocca tutto quello che trova e la poca accortezza degli adulti a tenere fuori dalla sua portata medicine, detersivi, piante tossiche, piccoli oggetti o alimenti, comportano un elevato numero di incidenti da **ingestione di corpi estranei o sostanze tossiche**.

Altri infortuni frequenti a questa età sono rappresentati da **ustioni, traumi, annegamenti e folgorazioni**. Le ustioni avvengono soprattutto per caduta di liquidi o cibi bollenti dal fornello o per la presenza di caminetti o stufe (spesso favoriti da abiti facilmente infiammabili per la presenza di fibre sintetiche). I traumi sono dovuti principalmente alla presenza di spigoli o alla caduta da scale, dalla manipolazione di oggetti appuntiti o taglienti o, ancora, per la non infrequente disattenzione degli adulti nel chiudere porte, cancelli, finestre o portiere dell'automobile. Si ricordano inoltre gli annegamenti per la presenza di piscine, piscinette o semplici catini; le folgorazioni per impianti non a norma o per la presenza di apparecchiature elettriche, spesso vicino all'acqua, alla portata dei bambini.

2-5 anni

Il bambino diventa autonomo nella deambulazione e nella manualità e aumenta il desiderio di esplorazione. Oltre alle modalità di accadimento descritte per la precedente fascia d'età, dal 2 ai 5 anni, i rischi sono connessi al **soffocamento, la precipitazione e lo schiacciamento**. Portare oggetti o sostanze alla bocca fa parte delle acquisizioni fisiologiche di questo periodo. In questa fascia di età si registra un aumentato rischio di intossicazioni e/o avvelenamenti. La precipitazione avviene soprattutto a seguito di arrampicamento su ringhiere o parapetti, spesso facilitato dalla scarsa attenzione degli adulti, che lasciano sedie, sgabelli o altri oggetti idonei ad arrampicarsi accanto a balconi, terrazze o finestre. Sempre a causa della curiosità e della tendenza ad arrampicarsi, si verificano gli infortuni da schiacciamento, con i bambini che si "tirano addosso" arredi o elettrodomestici.

HAUSUNFÄLLE

Wichtigste Entwicklungsstufen in Bezug auf Fähigkeiten und die damit verbundene Risikoart

6-10 anni

Gli incidenti più frequenti sono i **traumi**. A quest'età aumentano proporzionalmente le **ferite**, gli **urti**, gli **schiacciamenti**, che si verificano soprattutto durante i giochi, anche nelle pertinenze della casa. Gli elementi strutturali dell'abitazione (porte con vetri, assenza di corrimano sulle scale o di maniglie nelle docce o vasche da bagno, pavimenti scivolosi, gradini, spigoli, *etc.*), o l'uso di oggetti pericolosi (forbici non anti-taglio, coltelli appuntiti, *etc.*), oltre al mancato utilizzo del casco quando il bambino va in bici, rappresentano i fattori più frequentemente coinvolti. Altre modalità non infrequenti sono rappresentate da **annegamenti** (case con piscina) e **ustioni**.



HAUSUNFÄLLE

0-6 MONATE

- Transportverletzungen
- Ersticken
- Ertrinken
- Stürze
- Verbrennungen

6-12 MONATE

- Transportverletzungen
 - Ersticken
 - Ertrinken
 - Stürze
 - Verbrennungen
 - Vergiftungen
- 

HAUSUNFÄLLE

1-3 JAHRE

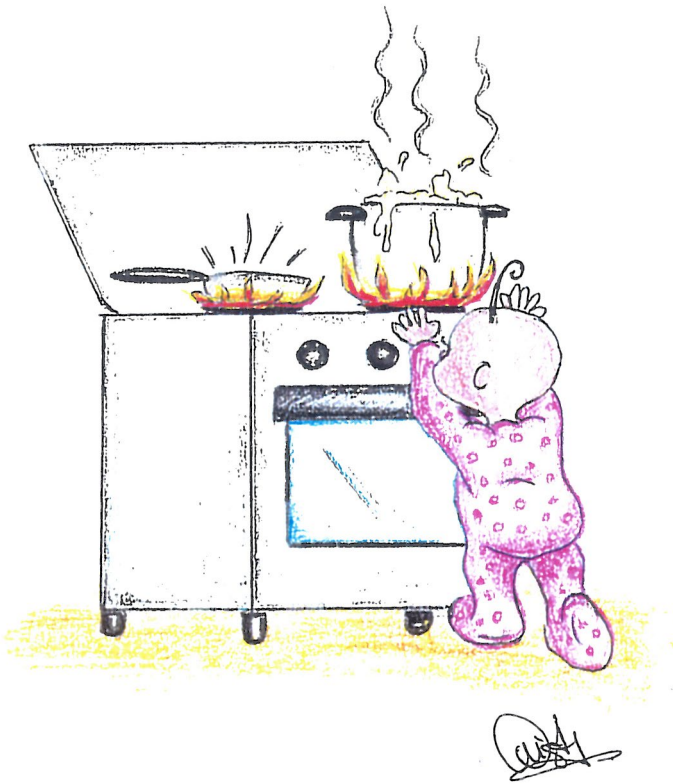
- Transportverletzungen
- Erstickung
- Ertrinken
- Stürze
- Verbrennungen
- Vergiftungen
- Tierbisse

3-6 JAHRE

- Transportverletzungen
- Ertrinken
- Stürze
- Verbrennungen
- Unfälle in Ihrer Freizeit
- Unfälle durch unsachgemäße Verwendung von Geräten und Werkzeugen

HAUSUNFÄLLE

Verbrennungen

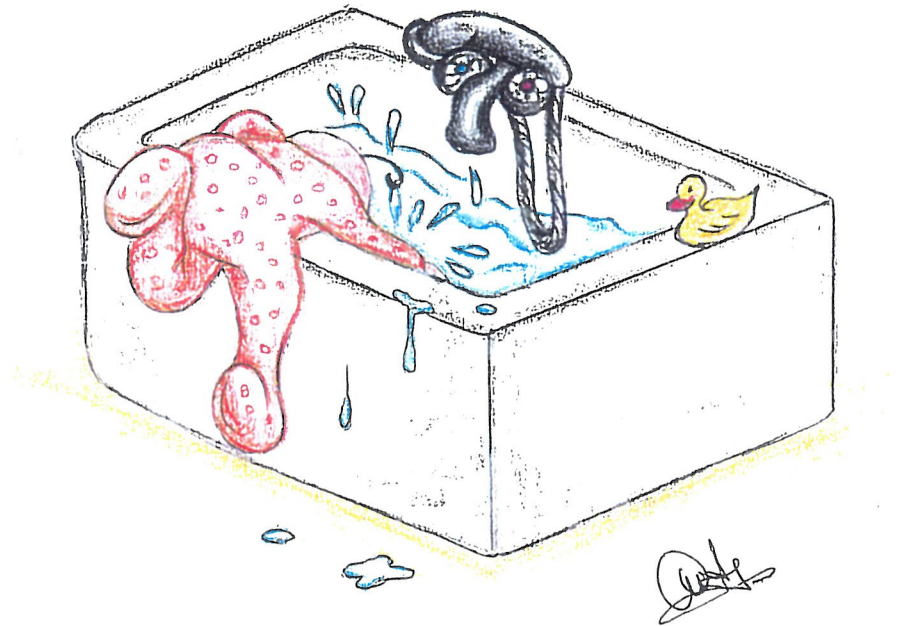


- Bringen Sie niemals heiße Speisen oder Getränke in die Nähe von Kindern
- Boiler/Boilertemperatur regulieren oder Sanitäreanlagen mit Temperaturbegrenzern ausstatten (max. 50° C) (Temperatur mit Thermometern messen)
- Lassen Sie das Kind nicht in die Nähe von Wärmequellen kommen
- Lassen Sie heiße Gegenstände nicht unbeaufsichtigt (Bügeleisen, Pfannen)

HAUSUNFÄLLE

Ertrinken

- Lassen Sie Ihr Kind niemals unbeaufsichtigt im oder in der Nähe von Wasser spielen
- Statten Sie die Wanne oder Schüssel mit einer rutschfesten Unterlage aus
- Schwimmbecken/Teiche mit einem mindestens 1,4 m hohen Geländer abgrenzen



HAUSUNFÄLLE

Ersticken

- Lassen Sie Ihr Kind nicht mit Plastiktüten oder Spielzeug mit kleinen abnehmbaren Teilen spielen
 - Auch Nüsse, rohe Gemüse- oder Obststücke, Erdnüsse, Weintrauben, Kirschtomaten, Hart- oder Gummibonbons, rohe Karotten, Apfelstücke und -kerne, Rohschinken, Frankfurter. Schneiden Sie Lebensmittel niemals in Scheiben
 - Auch andere kleine Gegenstände im Haus (Nägel, Münzen, Batterien) können versehentlich eingeatmet oder verschluckt werden
 - Vermeiden Sie Armbänder, Ketten, Kettchen und kleine Gegenstände in Reichweite des Kindes
 - Informieren und trainieren Sie die richtigen Manöver im Falle einer Erstickung
- 

HAUSUNFÄLLE

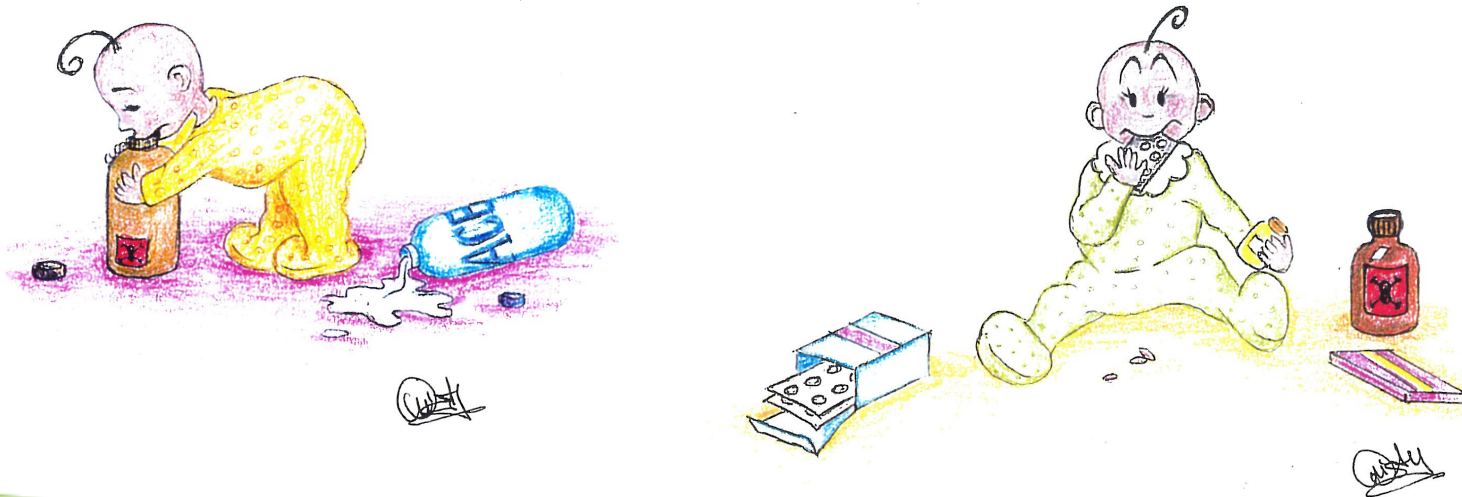
Ersticken-SIDS (Plötzlicher Kindstod)

- Das Kind muss ab den ersten Lebenstagen in Rückenlage (Bauchlage) schlafen gelegt werden
- Das Kind sollte im Zimmer der Eltern neben dem Bett, aber auf einem separaten Bereich (Gitter- oder Gitterbett) schlafen.
- Die Temperatur des Schlafraums sollte nicht zu warm sein (es sollte zwischen 18 und 20 ° C gehalten werden) und übermäßige Kleidung und Decken sollten ebenfalls vermieden werden
- Die Matratze sollte genau die Größe des Kinder-/Kinderbettes haben und ausreichend fest sein, Kissen sollten vermieden werden
- Das Kind sollte so platziert werden, dass die Füße den Boden des Kinderbetts oder Betts berühren, damit das Kind nicht unter die Decke rutschen kann
- Auf der Oberfläche, auf der das Kind schläft, sollten sich keine Gegenstände (z. B. Kissen, Steppdecken, Bettdecken, Nestchen, Plüschtiere, Schnüre, kleine Spiele) befinden, die das Kind ersticken, einfangen, erwürgen oder verletzen können
- Das Bett der Eltern zu teilen (Bed Sharing) ist nicht die sicherste Wahl
- Die Umgebung muss rauchfrei sein, daher dürfen Sie nicht rauchen und vor allem müssen Sie verhindern, dass andere im Haus rauchen
- Die Verwendung des Schnullers während des Schlafens hat eine schützende Wirkung, auf jeden Fall sollte er nach einem Lebensmonat vorgeschlagen werden (um den Beginn des Stillens nicht zu stören) und möglicherweise innerhalb eines Lebensjahres ausgesetzt werden (um die korrekte Entwicklung der Zähne nicht zu stören)

HAUSUNFÄLLE

Vergiftung

- Bewahren Sie Medikamente, Reinigungsmittel und andere Chemikalien in den Originalbehältern fest verschlossen und für Kinder unzugänglich auf. Ätzende Stoffe sind besonders gefährlich
- Kontaktdaten für Vergiftungsnotfälle bereitstellen (Giftzentrale)
- Tabak oder Alkohol im Allgemeinen müssen von Kindern ferngehalten werden
- Vorsicht bei Zimmer-, Balkon- und Gartenpflanzen. Einige sind giftig



HAUSUNFÄLLE

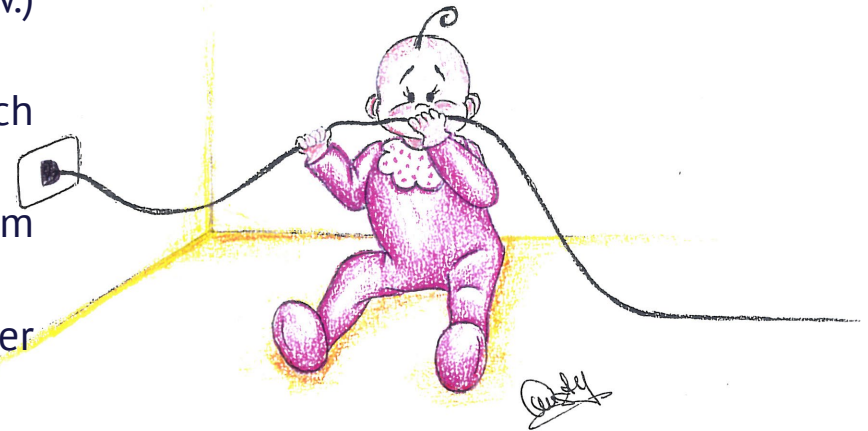
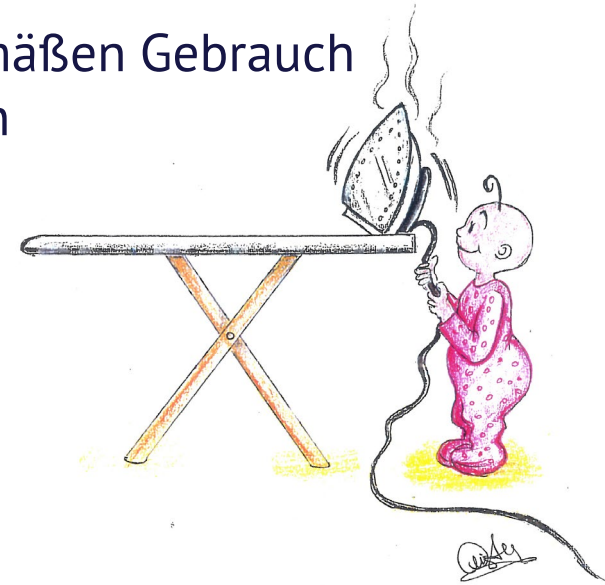
STÜRZE

- Befestigen Sie das Kind im Hochstuhl immer mit dem passenden Gurt und lassen Sie es nicht unbeaufsichtigt
- Stellen Sie den Sitz nicht auf Tische oder Stühle (der sicherste Platz für das Kind im Sitz ist der Boden).
- Kleinkinder könnten plötzliche Bewegungen machen und so vom Wickeltisch, Bett oder Sofa fallen und schwere Verletzungen verursachen. Bevor Sie mit dem Wickeln des Babys beginnen, bereiten Sie alles Nötige vor, damit Sie es nicht unbeaufsichtigt lassen müssen
- Achten Sie darauf, dass das Kinderbett eine Seitenhöhe von mindestens 80 cm hat und beim Verlassen des Kinderbetts immer auf maximaler Höhe geschlossen ist. Die Stangen müssen einen maximalen Abstand von 6,5 cm haben
- Lauflernhilfen sind nicht zu empfehlen, da sie die motorische Entwicklung des Kindes nicht fördern und ein großes Sicherheitsrisiko darstellen
- Sobald das Baby anfängt zu krabbeln, kann es leicht die Treppe hinunterfallen. Sichern Sie die Treppe mit verstellbaren Holz- oder Metallgittern (am Anfang und Ende der Treppe)
- Verriegeln Sie Fenster und Türen mit Kindersicherung
- Stellen Sie Stühle, Hocker oder Vasen von Balkonen und Terrassen weg: Sie könnten als Klettergerüste verwendet werden
- Achten Sie darauf, dass Regale und Schränke nicht umkippen können oder an der Wand befestigt sind
- Etagenbetten sollten nicht vor dem 6. Lebensjahr verwendet werden und dann nur, wenn sie mit einem Fallschutz ausgestattet sind

HAUSUNFÄLLE

Unfälle in der Freizeit und durch unsachgemäßen Gebrauch von Geräten und Werkzeugen

- Vergewissern Sie sich, dass die elektrische Anlage den geltenden Sicherheitsnormen entsprechen, dass keine elektrischen Kabel freiliegen und dass keine Kabel in der Nähe sind, um Stolpergefahr zu vermeiden
- Vermeiden Sie die Verwendung von Elektrogeräten (z. B. Haartrockner, Radios usw.) in der Nähe von Wasser
- Bewahren Sie die Geräte nach Gebrauch außerhalb der Reichweite von Kindern auf
- Lassen Sie kleine Kinder niemals mit einem Haustier allein
- Lassen Sie keine scharfen Gegenstände oder Glasgegenstände in Reichweite von Kindern



HAUSUNFÄLLE

Verletzungen durch Tiere

Lassen Sie kleine Kinder niemals mit einem Haustier allein

Das dürfen Kinder NICHT machen, wenn sie sich mit einem Hund/Katze beschäftigen

- Fremde Tiere berühren
- Schreien oder laufen
- Das Gesicht ganz nahe ans Maul des Tieres halten
- Das Fell oder den Schwanz ziehen
- Die Pfoten, Nase, Augen, Ohren berühren
- Das Tier beim Schlafen stören
- Auf das Tier springen, fest umarmen oder versuchen, es hochzuheben (kleine Tiere)
- Beim Fressen stören, in die Nähe zum Napf kommen, Futter mit der Hand geben
- Spielsachen, Gegenstände oder Futterstücke wegnehmen



HAUSUNFÄLLE

Die Zusammenarbeit der Kinderärzte freier
Wahl und der Ärzte für
Allgemeinmedizin erlaubt, diese
wichtige Aufklärungsaktion
durchzuführen und Prävention durch
angemessene
Gesundheitsförderungsinitiativen zu
betreiben



Danke für die Aufmerksamkeit

Dr. Michele Balsamo

michele.balsamo@sabes.it

Bibliographie:

- Vorbeugung häuslicher Unfälle im Kindesalter. Leitlinien zur Vorbeugung. Leitlinien nach italienischem System. NIEbP Network Italiano Evidence based Prevention. Online unter dem Link C_17_pubblicazioni_2840_allegato.pdf (salute.gov.it) einsehbar.
- Portal der Straßenverkehrssicherheit, ASAPS: Associazione Sostenitori ed Amici della Polizia Stradale
- Poster des Departements für Prävention

Broschüren “Sicher Aufwachsen” erarbeitet von: Frau Dr. L. Borsoi, Frau Dr. E. Pedevilla, Sanitätsassistenten L. Waldner, P. Corazza, H. Dejakum, C. Biasini, H.M. Mittermair (Südtiroler Sanitätsbetrieb, 2017)

Fotos: 123RF

Illustrationen von Cristina Biasini